

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch

Potsdam-Sanssouci
Neues Palais, Institutsgebäude II

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung
für Statistik am 6. 12. 1956 unter Nr. 990/7
Befristet bis zum 31. 12. 1967

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
u. registriert a. 20. 11. 1950 unter Nr. G1-760/4

Pr 5

St 20

(bleibt frei)

1. Fragebogen

Ort der Mundart:

Hetzdorf

Kreis:

Stresburg (chem. Prenzlau)

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

hätzdörp

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern
a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform
bei Tätigkeitswörtern
a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Hinze
Vorname Werner
Wann geboren
Beruf
Anschrift
Aufgezeichnet (Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Hinze
Vorname Friedhelm
Geburtsort Hetzdorf
Wann geboren 4. 8. 1931
Beruf Wirtsch. Assistent
Seit wann im Ort 1931

Wieviel Einwohner hatte der Ort
im Jahre 1939
im Jahre 1949
Hat der Ort eine eigene Schule? ja
Eine eigene Kirche? ja
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten de ütbr; de ütjebn
Siedlungen ihresh. Bezeichn. — auch nicht allg. bekannt, also nicht dorfbühnig
für die Ausbauten: "leol köte"
Sonstiges de höga tute — meistens im Zus. mit "u pm hözn tute" — für den 3. km o. Hetzdorf entfernten "Hinzhof", der auf einem Hügel liegt; "Stainköpf"; der 4. Name nur entfallen

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <i>dē qīsmū; de qīsmūn</i> b) <i>nicht vorhanden, da keine Waldgegend</i>
2. der Bienenschwarm	<i>dē (bīn)švarm; -s</i>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<i>dē bīnkorf; - ~ kōrf :</i> 
4. das Bienenhaus	<i>dē bīnsū; -n</i>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<i>dē rānvorm; -örma</i>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	<i>allgem.: de pat; de padn (pō) (Pl.!) nur in Herbst</i> a) <i>der unter 14. erwähnten Redewendung!</i> b)
9. Jugendform des Frosches	<i>dē (kul)kvap; -n</i>
10. die Kröte	<i>dē krōt; -n</i>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<i>dē šlan; -n</i> <i>nicht bekannt, da keine Sumpfgegend</i>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<i>de vīpšter; -s</i>
13. der Storch klappert laut	<i>de ātbār klapat lūt</i>
14. Reime vom Storch	<i>(war kein Reim, doch:) hīs gift mēs ātbārs as pō (wenn mehr Hände als Arbeit vorhanden) klapas' torx dū bāsta, bīn mīn klains švesta</i>

Pr 5 / St 20

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	de jüselblom, -om
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	-
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	de kätſxen (coll.!) = 0 ²
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	de flēra
19. der Holunder (Sambucus nigra)	de vil flera
20. Tee von der Holunderblüte	de flerate = e ²
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	de špörjel (coll.) = 0 ²
22. der Klee (Trifolium)	de klēba (bzw. klēva) = e ²
23. die Quecke (Triticum repens)	de pāj ; de pāgn
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhöhe	allg. de kēfa a) b)
25. die Erle (Alnus)	de eſa ; de elon
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) de äntbär ; -n b) -
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	de bāziy (coll.)
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	nicht vorhanden, da keine Pilzregion
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	allg.: de zērōs (durch kleine Seen vorhanden) a) b)
30. die Salweide (Salix caprea)	de knöpvit ; -dn

Wie heißt echt volkssprachlich
in der Mundart Ihres Ortes?

Antwort
(Übersetzung)

- | | |
|--|---|
| 31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen) | <u>jün klain</u> is <u>jā zō</u> <u>keizātē</u> <u>īnt</u> <u>ātnt</u> |
| 32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen | de a(f)vaššōtē is <u>ām</u> (āmīn) <u>ful</u> <u>met</u>
(mit) [<u>jäl(z)</u>] <u>ārftn</u> |
| 33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht | de <u>flāsen</u> (a. f. anh: <u>butälē</u>) <u>sīnt</u> <u>lāro</u> <u>un</u>
de <u>klein</u> <u>fats</u> (2. f. Form <u>gut</u> <u>bekāmt</u>) <u>hōtn</u>
<u>al</u> <u>tozām</u> <u>nix</u> <u>dixt</u> |
| 34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen | de <u>mākens</u> <u>knütn</u> <u>un</u> de <u>jungs</u> <u>lērēn</u>
<u>sif</u> <u>vat</u> |
| 35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche | de <u>pasta</u> <u>vānt</u> <u>bīt</u> <u>kīrx</u> |
| 36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten) | <u>keik</u> <u>ēs</u> (blōsīx) <u>dēn</u> <u>oratn</u> <u>bīta</u> <u>dār</u> <u>hīn</u>
<u>an</u> <u>pol</u> (dik) <u>trīsen</u> (a. f.: <u>tūsen</u>) de <u>šmaka-</u>
<u>dūtsen</u> |
| 37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt | <u>uns</u> <u>grōtmūta</u> <u>hāt</u> <u>dēn</u> <u>korf</u> (muddlkorf) <u>ful</u>
<u>māt</u> <u>piltse</u> <u>īn</u> <u>byš</u> <u>sōket</u> (namelt) |
| 38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl) | to [Fastnacht nicht gefeiert] <u>gīft</u> <u>pēlts</u>
(gleichbedeut. f. <u>pankōken</u>) <u>un</u> <u>tūm</u> (an) <u>grōn-</u>
<u>dunadax</u> <u>gīft</u> <u>fīn</u> <u>brōt</u> (ut <u>vaitīmāl</u>
(<u>dunadax</u> <u>fōrn</u> <u>stīln</u> <u>frīdax</u>)) |
| 39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen | <u>stāketn</u> <u>bešmāxt</u> <u>stīl</u> <u>īn</u> <u>un</u> <u>be-īlt</u> <u>jūn</u>
<u>bātē</u> (= <u>bītēn</u>) |
| 40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt | de <u>mūlōorm</u> <u>hāt</u> <u>butn</u> <u>īnt</u> <u>vūšēn</u> <u>vōlt</u> |
| 41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocken | de <u>bōln</u> <u>līn</u> <u>unat</u> <u>okn</u> <u>un</u> <u>zōln</u>
<u>drōn</u> |

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)